



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT.  
PATENTSCHRIFT N<sup>R.</sup> 130695.

ADOLPHE KÉGRESSE IN COURBEVOIE (FRANKREICH).

**Antrieb mit endlosem Laufstreifen für Kraftfahrzeuge.**

Angemeldet am 11. Dezember 1930; Priorität der Anmeldung in Frankreich vom 23. Dezember 1929 beansprucht.  
Beginn der Patentdauer: 15. Juni 1932.

Es sind Antriebe mit endlosem Laufstreifen für Kraftfahrzeuge bekannt, bei welchen an einer mit dem Wagengestell nachgiebig verbundenen Achse eine Schwingvorrichtung angelenkt ist. Den Gegenstand der Erfindung bildet ein Antrieb der geschilderten Art, der eine zweckmäßige und vorteilhafte Verteilung der Last ermöglicht, wenig Platz beansprucht, und gleichzeitig für die Berührung mit dem Boden eine möglichst große Berührungsfläche bietet.

Gemäß der Erfindung verteilt die Schwinge die Belastung einerseits auf die eine der Gleiskettentragscheiben, die an einem Ende der Schwinge sitzt, andererseits auf das am andern Ende der Schwinge sitzende, mit zwei Laufrollen versehene Traggestell bzw. auf eine Laufrolle.

In der Zeichnung sind zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung veranschaulicht.

10 Fig. 1 zeigt ein Ausführungsbeispiel in schematischer Darstellung im Aufriß, bei welchem ein schwingbares Traggestell mit zwei Laufrollen vorgesehen ist. Fig. 2 veranschaulicht eine Ausführungsform, bei welcher das Traggestell nur eine einzige Laufrolle besitzt. Fig. 3 ist eine Draufsicht auf die Vorrichtung nach Fig. 1.

In allen Abbildungen ist 1 die Laufachse des das Triebwerk mit dem endlosen Laufstreifen enthaltenden Fahrzeugteiles. Die Laufachse 1 ist in bekannter Weise mit dem Rahmen-  
15 gestell durch zwei Längsfedern 2 (Fig. 1 und 2) verbunden.

An jedem Ende der Laufachse sind Tragschwingen 3 von geeigneter Ausbildung angelenkt. Diese nehmen am Ende ihres längeren Armes eine der Gleiskettentragscheiben 4 und am andern Ende ein Gelenk 5 für ein Traggestell mit zwei Laufrollen 6 (Fig. 1 und 3) oder  
20 eine einzige Laufrolle 7 (Fig. 2) auf.

Die Stelle, wo die Schwingen 3 an der Laufachse 1 angelenkt sind, wird der Erfindung gemäß so gewählt, daß die Belastung zwischen einer der Scheiben 4, die den endlosen Laufstreifen tragen, und der Laufrolle bzw. den Laufrollen 6 und 7 in zweckmäßiger Weise verteilt wird.

25 Man erhält auf diese Weise eine Traganordnung, die bei zweckmäßiger Verteilung der Last eine große Berührungsfläche mit dem Boden und gleichzeitig eine geringe Baulänge besitzt.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Antrieb für Kraftfahrzeuge mit endlosem Laufstreifen, die eine an der mit dem Wagengestell nachgiebig verbundenen Laufachse angelenkte Schwingvorrichtung aufweisen, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwingvorrichtung (3) die Last sowohl auf die mit ihr an einem  
30 Ende verbundene Gleiskettentragscheibe (4) als auch auf ein mit ihr am andern Ende verbundenes schwingbares Traggestell mit zwei Laufrollen überträgt.

2. Antrieb nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an Stelle des schwingbaren Traggestelles nur eine einzige Laufrolle (7) vorgesehen ist.

Fig. 1.

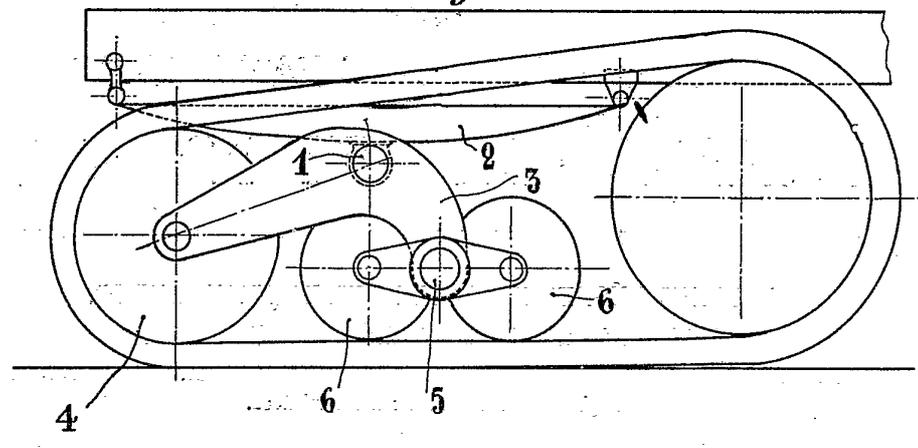


Fig. 3.

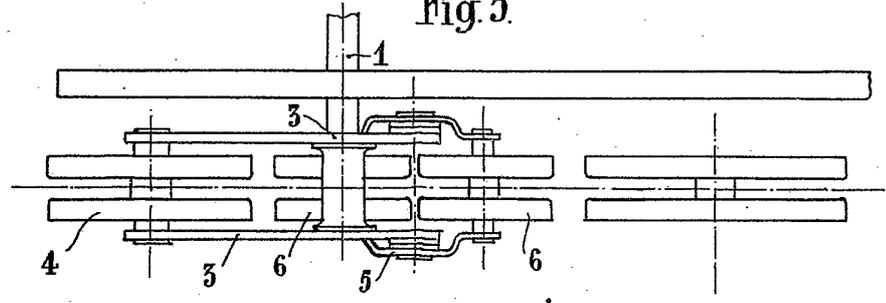


Fig. 2.

